



Bachelorstudium Pflege – die hochschulische Pflegeausbildung in Bayern

Prof. Dr. rer. cur. Jürgen Härlein

LEHRE
DBfK Fortbildung



DBfK  Südost
Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe

3. Symposium zum Pflegeberufegesetz
4. Februar 2020 - Nürnberg

Veranstaltungsort: CVJM, Kornmarkt 6, 90402 Nürnberg

Ausgangssituation für das primärqualifizierende Pflegestudium

- Pflege ist eine Kunst und eine Wissenschaft.
 - Bedarf an akademisch qualifizierten Pflegefachkräften steigt
 - Stetig komplexer werdende Anforderungen in der Gesundheits- und Pflegeversorgung
 - Demografisch und gesellschaftlich bedingte Veränderungen bei der nächsten Generation professionell Pflegenden
 - Seit dem Jahr 2000 duale Bachelorstudiengänge in Deutschland, die zur Berufsausübung in der Pflege qualifizieren, seit 2009 in Bayern
 - 10 bis 20 Prozent akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen in der direkten Patientenversorgung gefordert (Wissenschaftsrat 2012, 2017)
-

Ausgangssituation für das primärqualifizierende Pflegestudium

- Studie an deutschen Unikliniken → ca. 1 Prozent hochschulisch qualifizierte Pflegefachpersonen in der direkten Patientenversorgung (Tannen et al. 2016)



ELSEVIER

Contents lists available at [ScienceDirect](https://www.sciencedirect.com)

Z. Evid. Fortbild. Qual. Gesundh. wesen (ZEFQ)

journal homepage: <http://www.elsevier.com/locate/zefq>



Bildung im Gesundheitswesen / Education In Health Care

Survey zur Einbindung von Pflegefachpersonen mit Hochschulabschlüssen an deutschen Universitätskliniken - Stand 2015

State of development of the role of academic nursing staff at German university hospitals in 2015

Antje Tannen^{a,1,2}, Johanna Feuchtinger^{b,2}, Barbara Strohbücker^{c,2}, Andreas Kocks^{d,*,1,2}

^a Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland

^b Universitätsklinik Freiburg, Pflegedirektion, Stabsstelle Qualität und Entwicklung, Freiburg, Deutschland

^c Universitätsklinik Köln, Pflegedirektion, Stabsstelle Pflegewissenschaft, Köln, Deutschland

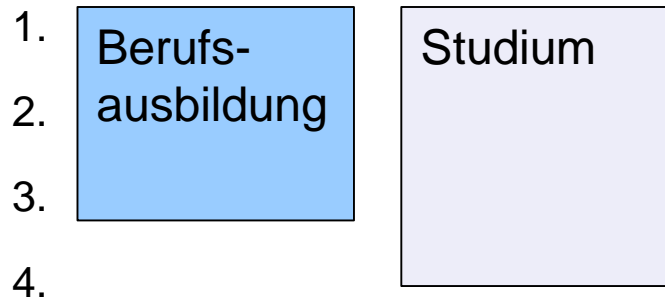
^d Universitätsklinik Bonn, Stabsstelle Pflegeforschung, Bonn, Deutschland

Editor's
Choice

Ausgangssituation für das primärqualifizierende Pflegestudium

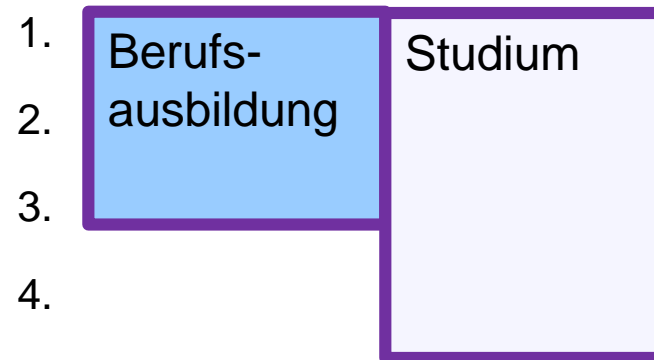
Additives Modell

3-jährige berufliche Ausbildung
Parallel Lehrveranstaltungen an
einer Hochschule und 2
bzw. 3 Semester
Vollzeitstudium nach
Abschluss der Ausbildung



Integratives Modell

- Erweitertes Ausbildungsziel wird durch sich gegenseitig ergänzende Ausbildung und Studium erreicht
- Berufsabschluss und Abschluss des Studiums als eine Prüfung



Pflege Dual in Bayern: Status Quo

- Hochschule für Angewandte Wissenschaften München, seit 2008, ca. **60** Studienanfänger/ Jahr
- Katholische Stiftungshochschule München, seit 2009, ca. **60** Studienanfänger/Jahr
- Evangelische Hochschule Nürnberg, seit 2010, ca. **50 Studienanfänger/** Jahr
- Katholische Universität Eichstätt, seit 2012, ca. **25 Studienanfänger/** Jahr
- Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, seit 2012, ca. **50 Studienanfänger/** Jahr
- Technische Hochschule Deggendorf, seit 2015, ca. **50 Studienanfänger/** Jahr
- Hochschule Rosenheim, seit 2015, **30 Studienanfänger/** Jahr

GESAMT: ca. 325 Studienanfänger/ Jahr

- Schülerinnen und Schüler im **1. Ausbildungsjahr** → Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflege : ca. **4000**, in der Altenpflege: ca. **2000**



Pflegeberufereformgesetz (PfIBRefG, 07/2017)

- Ab 01.01.2020 kann an Hochschulen eine primärqualifizierende Pflegeausbildung angeboten werden.
 - besondere Anforderungen:
 - befähigt zur Pflege an zu pflegenden Menschen aller Altersstufen (§ 37)
→ hochschulische Ausbildung dient der unmittelbaren Pflegeversorgung
 - hochschulische Ausbildung deckt die Vermittlung der Kompetenzen der beruflichen Pflegeausbildung mit ab (Theorie- und Praxiseinsätze)
 - Studium soll über die Kompetenzen der beruflichen Pflegeausbildung hinaus gehen
 - Hochschule kann in der Ausgestaltung des Studiums die Vermittlung zusätzlicher Kompetenzen vorsehen (§ 37 Abs. 4)
-

Erweitertes Qualifikationsziel für das Bachelorstudium Pflege

Berufsausbildung (PflBG § 5)

„Die Ausbildung (...) vermittelt die für die selbständige, umfassende und prozessorientierte Pflege von Menschen aller Altersstufen in akut und dauerhaft stationären sowie ambulanten Pflegesituationen erforderlichen fachlichen und personalen Kompetenzen(...).“

Bachelorstudium (PflBG § 37)

Befähigung zur professionellen Ausübung der Pflege im Sinne des § 5 mit erweiterten Zielen

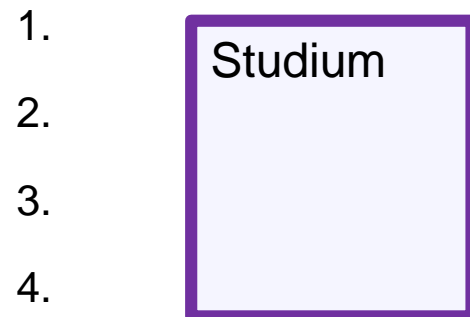
- wissenschaftliche Kompetenzen
- Steuerung und Gestaltung hochkomplexer Pflegeprozesse
- Praxisorientierte Umsetzung von Leitlinien und Expertenstandards
- Anwendung aktueller Forschungsergebnisse
- Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung

Konkrete erweiterte Aufgabengebiete

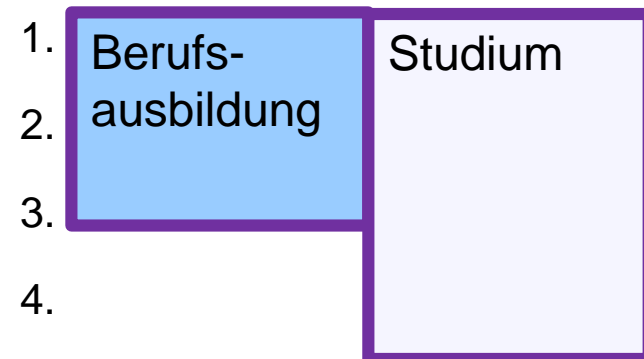
- Wissenschaftlich gestützte Beurteilung, Einschätzung und Bewertung des Pflegebedarfs und darauf aufbauend eine gemeinsame Entscheidungsfindung für die Pflegemaßnahmen gemeinsam mit den zu pflegenden Menschen und ihren Angehörigen
 - Fallverantwortliche Pflegefachkraft
 - Mitwirkung bei der Auswahl von Assessment-Instrumenten sowie der Gestaltung der Pflegedokumentation
 - Patienten- und Familienedukation und Mitwirkung bei der Gestaltung von Programmen zur Förderung der Gesundheitskompetenz bzw. zur Bewältigung chronischer Krankheit
 - Erkennen von Weiterentwicklungsbedarfen in der klinischen Praxis auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse
 - Research Utilization: Recherche, Beurteilung, Aufbereitung und Kommunikation von Forschungsergebnissen für die Pflegepraxis
-

„Neue“ Studiengangskonzepte für das Pflegestudium

Primärqualifizierendes, praxis- integrierendes Vollzeitstudium Pflege



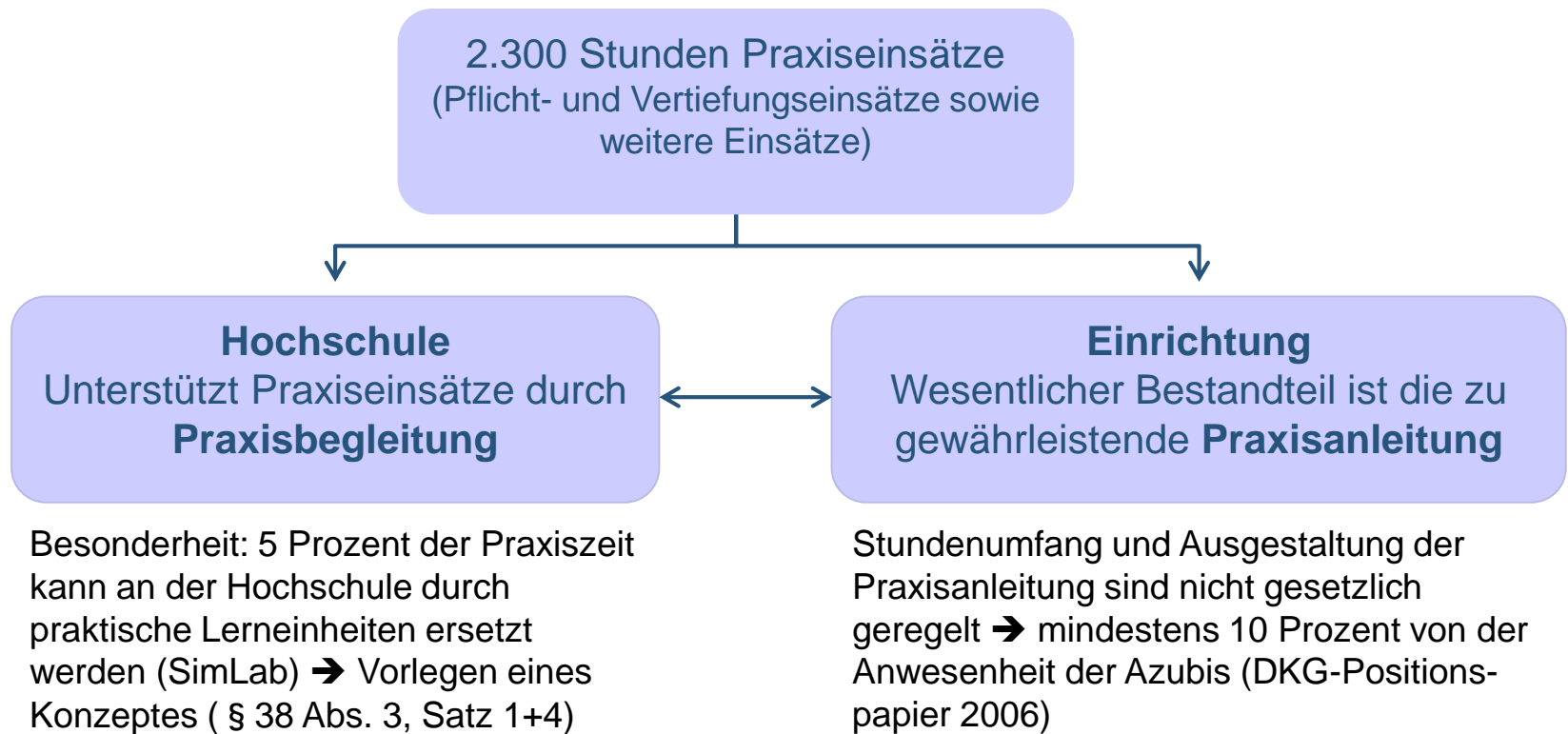
Fortsetzung des dualen Studienmodells (integrativ)



Struktur der hochschulischen Pflegeausbildung (I)

- Hochschule trägt Gesamtverantwortung für Koordination der theoretischen und praktischen Lehrveranstaltungen
 - verantwortlich für die Organisation der Praxiseinsätze
 - Kooperationsvereinbarungen mit Einrichtungen der Praxiseinsätze ab
 - Praxisbegleitung
 - Träger der praktischen Ausbildung schließen nicht zwingend (!) einen Ausbildungsvertrag mit den Studierenden
 - Qualitätssiegel „Akademische Lehreinrichtung Pflege“ (auf nationaler Ebene in Vorbereitung)
 - Praxisanleitung
 - keine gesetzlichen Regelungen zur Ausbildungsvergütung
-

Struktur der hochschulischen Pflegeausbildung (II)



(Weiß, Meißner & Kempa, 2018)

Struktur der hochschulischen Pflegeausbildung (III)

Durchführung des Studiums (§ 38 Abs. 4)

- Anspruch auf Ausbildungsvergütung der Studierenden ist gesetzlich nicht geregelt
 - vertraglich mit Praxiseinrichtungen zu regeln
 - **Studium mit vertiefter Praxis → Hochschule Dual**
 - Bafög-Regelungen für Studiengänge
 - ...
-

Hochschulstandorte für das primärqualifizierende Pflegestudium in Bayern ab 2020

- Technische Hochschule Deggendorf
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kempten
- Evangelische Hochschule Nürnberg
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften München
- Katholische Stiftungshochschule München
- Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg
- Hochschule Rosenheim

Es werden folgen:

- Universität Augsburg
- Universität Würzburg



Studiengangskonzept Bachelor Pflege an der EVHN

- abgestimmtes Studien-Konzept:
EVH Nürnberg, KSH München und OTH Regensburg
 - 7-semesteriges Studium mit 210 ECTS
 - 11 Grundlagenmodule, 13 Vertiefungsmodule und
2 Wahlpflichtmodule mit insgesamt 140 ECTS
 - 7 Praxismodule mit insgesamt 70 ECTS
 - Abschluss: Bachelor of Science (B.Sc.) und Berufszulassung
als Pflegefachfrau (B.Sc.) oder Pflegefachmann (B.Sc.)
-

(Hochschul-)didaktische Leitgedanken und Spezifika

- Differenzierung der Module nach Grundlagen-, Vertiefungs-, Praxis- und Wahlmodulen
 - wissenschaftliche Vorlesungen und Seminare wechseln sich ab mit handlungs-, erfahrungs- und gestaltorientierten Lerneinheiten
 - pflegedidaktische Modelle und Konzepte
 - Interprofessionelle Ausbildung
 - Orientierung an den Bayerischen Lehrplanrichtlinien
 - Praktische Übungen im Skills-/SimLab
 - In jedem Semester Veranstaltungen und Praxiseinsätze
 - Internationale Kooperationen, z.B. ERASMUS-Programme
 - Staatliche Prüfung im 6. und 7. Semester
 - Studienform: Studium mit vertiefter Praxis
-

Für weitere Fragen:

juergen.haerlein@evhn.de
